

Abstract zum Vortrag von **Frank Schilden, M.A.**

Linguistischer Arbeitskreis der RWTH Aachen
16. Januar 2013, 17.30 Uhr, Raum 213, Kármán



Politisches Kabarett als politische Sprachkritik.

Kabarett ist eine Form der Kleinkunst, die nicht nur aus literaturwissenschaftlicher, sondern auch aus linguistischer Sicht aus verschiedenen Gründen interessant sein kann. Insbesondere die Verknüpfung von zwei möglichen Perspektiven soll den Ausgangspunkt des Vortrags bilden: Kabarett ist als Kunstform, bspw. anhand der benutzten (sprachlichen) Stilmittel oder Bühnenelemente, sowie als eine soziale Institution, bspw. mit pädagogischer, aufklärerischer und vor allem unterhaltender Funktion in der demokratisch-pluralistischen Gesellschaft, beschreibbar (vgl. Fleischer 1989, Henningsen 1967). Im ersten Teil des Vortrags soll kurz auf die Verknüpfung dieser beiden Perspektiven näher eingegangen werden.

Ein wichtiges, aber nicht notwendiges Moment im Kabarett ist das politische Moment – ist es vorhanden, spreche ich von politischem Kabarett. Legt man ein weites Politikverständnis zugrunde, eröffnet sich Linguistinnen und Linguisten der Phänomenbereich „Sprache und Politik“, damit ist ein politolinguistischer Zugriff möglich (vgl. Burkhardt 1996, Niehr 2013, Schröter/Carius 2009). Die Frage danach, wie Politisches im Kabarett thematisiert wird, schließt sich nun zwangsläufig an. Walther Diekmann definiert Politik als „staatliches oder auf den Staat bezogenes Reden“ (Dieckmann 1975: 29), in diesem Kontext ist politisches Kabarett also mindestens partiell als ein metasprachliches Handeln der Kabarettistinnen und Kabarettisten zu begreifen. Sobald dieses metasprachliche Sprechen eine positiv oder negativ wertende Komponente enthält, handelt es sich um eine Spielart politischer Sprachkritik (vgl. Dieckmann 2006, Gauger 1995, Kilian/Niehr/Schiewe 2010).

Dass das politische Moment des zeitgenössischen deutschen Kabarett in der Tat von sprachkritischen Momenten geprägt ist, soll an einem konkreten Beispiel gezeigt werden. Darauf aufbauend werden dann verschiedene Möglichkeiten der Sprachthematizierungen im Kabarett aufgezeigt und ihre Relevanz diskutiert.

Burkhardt, Armin (1996): Politolinguistik. Versuch einer Ortsbestimmung. In: Klein, Josef/Diekmannshenke, Hajo (Hrsg.): Sprachstrategien und Dialogblockaden. Linguistische und politikwissenschaftliche Studien zur politischen Kommunikation. Berlin, New York. S. 75-100.

Diekmann, Walther (²1975): Sprache in der Politik. Einführung in die Pragmatik und Semantik der politischen Sprache. Heidelberg.

Diekmann, Walther (2006): Sprachkritik – ein Haus mit vielen Wohnungen. Spielarten wortbezogener Sprachkritik. In: Der Deutschunterricht, H. 5, S. 17-26.

Fleischer, Michael (1989): Eine Theorie des Kabarett. Versuch einer Gattungsbeschreibung (an deutschem und polnischem Material). Bochum.

Gauger, Hans-Martin (1995): Über Sprache und Stil. München.

Henningsen, Jürgen (1967): Theorie des Kabarett. Düsseldorf.

Kilian, Jörg/Niehr, Thomas/Schiewe, Jürgen (2010): Sprachkritik. Ansätze und Methoden der kritischen Sprachbetrachtung. Berlin, New York.

Niehr, Thomas (2013): Politolinguistik - Diskurslinguistik: Gemeinsame Perspektiven und Anwendungsbezüge. In: Roth, Sven Kersten / Spiegel, Carmen (Hrsg.): Angewandte Diskurslinguistik. Felder, Probleme, Perspektiven. Berlin: Akademie Verlag, S. 73-88.

Schröter, Melani / Carius, Björn (2009): Vom politischen Gebrauch der Sprache. Wort, Text, Diskurs. Eine Einführung. Frankfurt/M.